

Jahresbericht 2021

Regionalkonferenz Emmental



Vorwort des Präsidenten

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn ich jetzt, Ende Februar 2022, über das letzte Regionsjahr nachdenke, muss ich zuerst im Jahr 2020 anfangen. Da war die «Welt noch in Ordnung». Als Geschäftsleitung hatten wir uns, begleitet durch ein externes Büro und der Geschäftsführerin, auf einen längeren Strategieprozess begeben. Wir waren einfach am Arbeiten, kann man sagen, die Region im «courant normal», sozusagen. Das Emmental war anfangs 2021 wie der Rest der Welt mit der Pandemie beschäftigt, bis wir durch eine Sitzung im kleinen Kreis durch die Kündigung unserer Geschäftsführerin Karen Wiedmer wieder zurück in die Realität geholt wurden. Plötzlich gab es sehr viel zu überlegen, zu planen, abzuwägen. Für beide Parteien war es wichtig, eine gute Auslegeordnung und einen geordneten Nachfolgeprozess aufzugleisen. Dank einer sorgfältigen Planung konnte wir das Mandat zur Geschäftsführung an Thomas Frei, georegio ag, übergeben. An der Regionalversammlung im November mussten wir unsere Karen Wiedmer dann verabschieden. Im Dezember nahm der neue Geschäftsführer die Arbeit für die Regionalkonferenz Emmental auf (vgl. auch das Titelbild, mit der Nachfolgeregelung an der Regionalversammlung im November 2021).

Den Strategieprozess führte die Geschäftsleitung trotz des anstehenden Wechsels weiter, so dass an der November-Regionalversammlung eine Vorlage für die interne Konsultation vorgestellt werden konnte. Ich bin auch heute noch überzeugt, dass es wichtig war, diesen Prozess weiterzutreiben. Denn die Führungsebene muss vorgeben, wohin die Reise mit der Region geht – die operative Leitung soll dann die Entscheide umsetzen helfen. Die Geschäftsleitung hat eine Vorlage erarbeitet, welche eine Bündelung der Kräfte und Ressourcen der Region vorschlägt. Die Konzentration und Verstärkung der Anstrengungen im primären, originären Aufgabenbereich der Region macht für mich Sinn. Dies insbesondere vor dem Hintergrund von immer komplexeren und aufwändigeren Planungs- und Projektierungsverfahren.

Fast so nebenbei für die Region fiel dann im September endlich noch das JA des Ständerats zum Zusatzkredit für die Umfahrung Oberburg. Man erinnere sich: Zuerst gab es einen Zustupf aus dem Agglomerationsfonds für unser Agglo-Programm, aber nur für den Teil Burgdorf der Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle. Zum Glück ist jetzt die Zusicherung des Bundes auch noch für den aufwändigeren Abschnitt Oberburg Realität. Das war einfach nur toll und ist das Resultat vieler Jahre Planung und Einsatz. In diesem Jahr ist dann noch der Baukredit durch den Grossen Rat zu beschliessen. Ich hoffe sehr auf ein geschlossenes JA der Emmentaler Grossrätinnen und Grossräte, wie auch auf die Unterstützung des ganzen Berner Grossrats. Für das Emmental ist die Verbesserung der Verkehrserschliessung ein Schlüsselprojekt, ja ein Jahrhundertprojekt und stellt eine siedlungsverträgliche, sanfte Entwicklung für die heutige und nächste Generation sicher.

Kurz: Es war also ein befrachtetes Jahr mit besonderen Herausforderungen. Meinen herzlichen Dank an die Geschäftsleitung und an alle, die ihren Beitrag dazu geleistet haben, dass wir sie meistern konnten. Unserer abgetretenen Geschäftsführerin wünsche ich alles Gute für die Zukunft – es wird ihr bestimmt nicht langweilig. Für Thomas Frei hoffe ich, dass ihm die neue «Regionsaufgabe» gefällt und er sich rasch einleben kann.

Jürg Rothenbühler

Zollbrück, 28. Februar 2022

Vorwort der Geschäftsführerin

Liebe Emmentalerinnen und Emmentaler

Es ist Mitte Januar. Bei mir im Homeoffice auf 750 Meter über Meer liegt ein Rest Schnee, auf der Sonnenseite ist die weisse Pracht schon geschmolzen. Der Himmel erstrahlt in einem derart klaren Blau, dass man sich in den Bergen, in den Ferien wähen könnte. Ein bisschen wie Ferien fühlt es sich tatsächlich an, habe ich doch die Geschäftsführung der Regionalkonferenz Emmental nun schon seit anderthalb Monaten abgegeben. Natürlich unterstütze ich ab und an die neue Geschäftsstelle. Die Veränderung ist aber deutlich spürbar: Die Verantwortung liegt nicht mehr bei mir, die Entlastung sorgt für Raum, der Kopf wird frei für neue Gedanken und Ideen.

Das vergangene Jahr war entsprechend geprägt von Veränderungen. Einerseits galt es, die Neubesetzung der Geschäftsstelle zu organisieren und bis zur öffentlichen Ausschreibung zu begleiten. Gleichzeitig sollte die Geschäftsführung zusammen mit meinem Team bis zuletzt aufrechterhalten werden können. Die Planungsprojekte, z. B. das Agglomerationsprogramm und das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept 2021, mussten fristgerecht fertiggestellt werden. Auch in allen anderen Bereichen blieb die Zeit nicht stehen. Die «Strategie 2023» wurde nach weiteren Workshops und Entscheidungsprozessen der Geschäftsleitung soweit finalisiert, dass sie an der Regionalversammlung im November unseren Gemeinden vorgestellt werden konnte. Die Mitwirkung dazu läuft.

Die Pandemie hat unsere tägliche Arbeit etwas weniger beeinflusst im 2021. Die Massnahmen liessen mehr zu als im 2020. Wir waren aber auch geübter in der Suche nach neuen, digitalen Wegen, um zu informieren und teilhaben zu lassen. MTB-Masterplanung, Wirtschaftsveranstaltungen, Einführungsanlässe für neue Behörden, regioDay, Alterforum – die Anlässe konnten meist physisch stattfinden. Nach dem Lockdown im 2020 waren wir sehr froh, in der zweiten Jahreshälfte wieder zusammen mit der Standortförderung des Kantons Bern unsere Exportfirmen im Emmental besuchen zu dürfen.

Leider litt die Kulturbranche weiterhin unter den Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Für uns resultierte dies in der Frage des Umgangs mit den sogenannten «coronabedingten Leistungsstörungen» und den Kulturverträgen. Der korrekte Umgang mit den Kultursubventionen wird auch im 2022 eine Herausforderung bleiben.

Im 2021 reifte nach Gesprächen mit dem Kanton und Meinungsbildung bei den Gemeinden der Entscheid, auf die Aufgabe Alter künftig zu verzichten. Einerseits bedauerlich, da die demografische Entwicklung eine Herausforderung bleibt. Andererseits richtig, da den Regionen keine Aufgabe mehr zu Teil wird.

Im Rückblick aufs 2021 danke ich:

- Meinen Mitarbeiterinnen, die mich und die Region bis zum letzten Tag unterstützt haben
- Der Geschäftsleitung, den Gemeinden, dem Kanton, der Wirtschaft und der Bevölkerung für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen
- Dem neuen Geschäftsführer Thomas Frei für die Übernahme des «Regionszepters» und seinen künftigen Einsatz für das Emmental.

Karen Wiedmer, Geschäftsführerin bis Ende November 2021

Walkringen, 14. Januar 2022

Inhalt

| | | |
|------|--|----|
| 1 | Realisierungsbilanz 2021 | 6 |
| 2 | Ressort Strategie und Führung..... | 7 |
| 3 | Ressort Raumplanung | 8 |
| 4 | Ressort Abbau, Deponie und Transporte | 9 |
| 5 | Ressort Verkehr | 10 |
| 6 | Ressort Volkswirtschaft | 11 |
| 7 | Ressort regionale Entwicklung..... | 12 |
| 8 | Ressort Agglomeration | 13 |
| 9 | Ressort Tourismus | 14 |
| 10 | Ressort Energie und Umwelt..... | 16 |
| 11 | Ressort Gesellschaft, Bildung und Kultur | 16 |
| 12 | Die Neue Regionalpolitik..... | 17 |
| 12.1 | Übersicht verfügte NRP-Projekte Emmental 2008-2021 | 17 |
| 12.2 | Die im 2021 geförderten Projekte in Kürze | 17 |
| 13 | Altersplanung | 18 |
| 14 | Jahresrechnung der Regionalkonferenz Emmental | 19 |
| 14.1 | Bilanz 2021 | 19 |
| 14.2 | Erfolgsrechnung Zusammenzug 2021..... | 19 |
| 15 | Gremien und Personen 2021..... | 20 |




1 Realisierungsbilanz 2021

Die nachfolgende Realisierungsbilanz basiert auf dem Tätigkeitsprogramm 2021. Die Projekte und Zielsetzungen sind nach Ressorts geordnet. Jedes Geschäftsleitungsmitglied übernimmt die strategische Verantwortung für eines dieser Sachgebiete. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, den Kommissionen, Arbeitsgruppen und beauftragten Fachpersonen werden die Projekte und Zielsetzungen operativ umgesetzt.

Die Projekte und damit auch die Zielerreichung hängen nicht allein von der Regionalkonferenz Emmental ab, sondern werden häufig mit verschiedensten Partnern umgesetzt. Deshalb kann es in einzelnen Fällen auch einmal zum Verzicht auf ein geplantes Projekt kommen oder zum Abbruch eines in Gang gesetzten Vorhabens. Andererseits können sich im Verlauf des Jahres auch neue, nicht geplante Projekte ergeben.

Die Berichterstattung der Ressorts ist bewusst knapp ausgefallen, dafür sind die einzelnen Bereiche mit einem Indikator für die Zielerreichung ausgestattet. Die meisten Ziele wurden 2021 erreicht oder sind auf Kurs.

Legende

-  Ziel voll erfüllt
-  auf Kurs
-  Ziel (noch) nicht erreicht oder Projekt abgebrochen

2 Ressort Strategie und Führung

Mit Blick auf die jährlich schon fast «üblichen» Aktivitäten kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass fast alle geplanten Anlässe stattfinden konnten. Der «regioDay» im Frühling war ganz dem Alter und der Zusammenarbeit mit dem Kanton gewidmet. Der «Einführungsanlass», mit dem wir zeigen, was die RKE alles tut und wovon Gemeinden und Private profitieren können, wurde von einer Höchstzahl von 40 teils neuen Behörden- und Verwaltungsmitgliedern besucht. Das pandemiebedingt auf das 2021 verschobene 3-RK-Treffen konnte nun bei bestem August-Wetter auf dem Schloss Burgdorf durchgeführt werden. Einzig der Anlass für die Gemeindepräsidien mit Begleitung liessen wir wegen mangelnder Nachfrage ausfallen.

Die Zusammenarbeit mit dem Grossen Rat, mit den Mitgliedern des Emmentals, wurde intensiviert. Neu wird jeweils im Vorfeld der Sessionen evaluiert, welche Themen von «Emmentaler Bedeutung» sind und ob wir uns zur Diskussion dieser Vorlagen austauschen sollten. Wenn möglich, versuchen wir uns auf eine gemeinsame Haltung zu einigen.

Daneben war die Geschäftsleitung in zwei intensiven Prozessen eingebunden. Einerseits galt es, die im 2020 begonnene Strategieüberprüfung zu einem Zwischenresultat weiterzuentwickeln. Die externe Begleitung endete vor Mitte Jahr. Nach zwei weiteren Strategiehalbtagen und Bereinigung des Strategiepapiers konnte die Vorlage an der Geschäftsleitungssitzung im September verabschiedet werden. Mehrfach wurden die Gemeinden über den Prozess informiert. Schliesslich folgte die Vorstellung der Eckpunkte an der Regionalversammlung im November. Dies war auch der «Startschuss» für die interne Mitwirkung zur neuen «Strategie 2023». Auf das Ergebnis, welches ca. im Februar 2022 vorliegen sollte, sind wir gespannt.

Der zweite Prozess war nicht weniger bewegend und arbeitsintensiv. Anfangs 2021 erklärte unsere langjährige Geschäftsführerin Karen Wiedmer ihre Absicht, ihr Mandat beenden zu wollen. Wie sollte es nun weitergehen? Wir setzten gemeinsam das Ziel, den Wechsel per Ende November hinzubekommen. Mit Hilfe von externen Begleitern, einerseits für den Prozess, andererseits für die anschliessende öffentlich-rechtliche Ausschreibung, haben wir das Ziel erreicht. An der November-Regionalversammlung wurde Karen Wiedmer gebührend verabschiedet, während der neue Geschäftsführer Thomas Frei, georegio ag, begrüsst werden konnte. Karen Wiedmer wird uns im 2022 noch punktuell unterstützen, damit der Übergang möglichst nahtlos gelingen kann.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Karen Wiedmer für ihr langjähriges Engagement für unsere Region. Thomas Frei und seinem Team wünschen wir eine gute Einarbeitung und viel Freude an der neuen Herausforderung.

Faktoren

| Sachbereich | Zielerreichung |
|---|----------------|
| Kontaktpflege mit den Parlamentarierinnen und Parlamentariern | → |
| Zusammenarbeit mit Bund, Kanton und Regionen | → |
| Kommunikation und Medienarbeit, u. a. regioDay | → |
| Anlass mit Gemeinderatspräsidien | ↘ |

3 Ressort Raumplanung




An unserer Versammlung im Juni konnten wir das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK 2021 mit dem Agglomerationsprogramm 4. Generation als integrierten Bestandteil zuhanden des Kantons verabschieden. Bereits am 1. November erreichte uns die Verfügung des Kantons - wir freuen uns über ein vorbehaltlos genehmigtes RGSK 2021. Für die Festsetzung von sechs neuen Vorranggebieten Siedlungserweiterung Arbeiten und Wohnen konnten die geforderten Nachweise erbracht werden. Weiter wurden grössere Verdichtungs- und Umstrukturierungsgebiete geortet und der Nutzen der Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle konnte mit Optimierungsmassnahmen weiter gestärkt werden. Mit dem Abschluss des RGSK 2021 steht die Region jedoch bereits wieder vor dem Start der nächsten Generation. Die Planungskommission hat entschieden, im Jahr 2022 wiederum einen Siedlungsanlass für die Gemeinden durchzuführen. Mit einem Inputreferat und Werkstattgesprächen zum Thema «RGSK – wie weiter» sollen sich Region und Gemeinden optimal auf die nächste Generation vorbereiten können.

Einen weiteren Meilenstein erreichten wir mit unserer Mountainbike-Planung. Intensive Gespräche führten wir mit Gemeinden, Projektinitianten und Grundeigentümern, worauf im Sommer erneut zwei Feldtage folgten. Im Herbst lagen die definierten Rahmenbedingungen und ein grobes Routenkonzept vor. Es fanden zwei Informationsanlässe statt, einerseits für die betroffenen kantonalen Fachstellen und andererseits für die Gemeinden und weitere Interessierte. Die Anlässe wurden gut besucht, die Rückmeldungen waren grösstenteils positiv. Die kritischen Voten wurden aufgenommen und zuhanden der Planungsunterlagen geprüft. Im Grundsatz sind sich alle einig: Für eine Lenkung der Bikenden sind eine Planung und ein attraktives Angebot unumgänglich. Die Vernehmlassung des Grob- und Routenkonzeptes dauert bis Anfang 2022. Anschliessend wird die Masterplanung finalisiert und abgeschlossen. Im Frühling 2022 folgt der Start der Richtplanarbeiten.

Der nördliche Teil des Areals «Papierfabrik Utzenstorf», neu «Emmepark» genannt, und insbesondere dessen Erschliessung für den motorisierten Verkehr sind im RGSK 2021 festgesetzt. Der Kanton steht in der Pflicht, im Rahmen einer Zweckmässigkeitsbeurteilung eine Entlastung der Ortsdurchfahrten in den betroffenen Gemeinden zu prüfen. Zusammen mit allen involvierten Parteien konnten die Zuständigkeiten sowie das zeitliche und inhaltliche Vorgehen geklärt werden.

Die Weiterentwicklung und Stärkung der Region steht im Fokus. Die Nachfrage nach Wohnmobilstellplätzen im Emmental, aber auch in anderen Regionen, ist gross. Dazu beigetragen hat bestimmt auch die Pandemie. Noch steht keine mit dem Kanton konsolidierte, gesetzlich konforme Bewilligung in Aussicht. Immerhin wurde dank dem wachsenden Druck eine kantonale Arbeitsgruppe eingesetzt, welche über die Wintermonate Lösungen erarbeiten soll. Auch für bestehende standortgebundene Gewerbebetriebe mit Ausbauabsichten ausserhalb der Bauzone konnten wir bislang keinen Erfolg erzielen. An beiden Themen bleiben wir auch im 2022 dran.

Faktoren

| Sachbereich | Zielerreichung |
|--|---|
| Erarbeitung RGSK 2021 und Agglomerationsprogramm 4. Gen. |  |
| Emmepark (ehemaliges Areal Papierfabrik) |  |
| Erarbeitung Grobkonzept und Masterplan Mountainbike |  |

4 Ressort Abbau, Deponie und Transporte (ADT)

Wir starteten das Jahr mit der Genehmigung der Richtplananpassung Steinacher Rumendingen. Zukünftig sollen am Standort Rumendingen auch Inertstoffe abgelagert werden können. Zur Kompensation des Aushubvolumens wurde im Richtplan zudem eine Überschüttung eines bereits aufgefüllten Bereichs festgesetzt.

Mit der Genehmigung des Teilrichtplans ADT im Jahr 2018 verfügte der Kanton die Erarbeitung eines Controllingberichts nach drei Jahren Umsetzung. Nach Erhebungen, Abgleich der Zahlen und Einbezug der Unternehmungen und der Gemeinden liegt nun ein erster Entwurf vor. Bezüglich der Inertstoffe sieht sich die RKE in der komfortablen Situation einer guten und langfristigen Deckung des Bedarfs. Einzig bei der Entsorgung von unverschmutztem Aushubmaterial gilt es, in den kommenden Jahren ein Auge darauf zu behalten.

Im Rahmen der Umsetzung des Teilrichtplanes ADT gelangten vier Unternehmungen mit Voranfragen an uns. Die jeweiligen Nutzungsplanungen resp. die technischen Projekte erfordern Perimeteranpassungen, welche wiederum eine Richtplananpassung bedingen. Die Kommission Abbau, Deponie, Transporte Region Emmental (KADRE) will deshalb im Jahr 2022 eine erneute Richtplananpassung initiieren. Der Planungsprozess zeigt die Komplexität eines Richtplanes: Einerseits bewegt man sich auf einer hohen «Flughöhe», mit Richtwerten, und andererseits werden zu einem sehr frühen Zeitpunkt parzellenscharfe Aussagen gefordert.

Zur zweiten Jahressitzung im November besichtigten wir die verhältnismässig kleine Abbaustelle «Schnidershus» im Trub, dem einzigen Abbau- und Auffüllstandort im BLN-Gebiet des Emmentals (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler BLN).

Wir erwarten ein intensives nächstes «KADRE-Jahr» und freuen uns auf die Herausforderungen, welche uns der Jahrtausende alte, weitgewanderte Rohstoff bringen wird.



Abb.: Abbau- und Auffüllstelle «Schnidershus», Trub

Faktoren

Sachbereich

Regionales Richtplancontrolling ADT Emmental 2021

Zielerreichung



Anpassung Teilrichtplan ADT, Steinacher, Rumendingen



5 Ressort Verkehr

Mit der Aufnahme des Nachtangebotes ins ÖV-Grundangebot wurde der Region angekündigt, dass die Nachtverbindung zwischen Burgdorf und Wynigen ab 2022 mangels Nachfrage nicht mehr weitergeführt wird. Zusammen mit dem Kanton und den umliegenden Gemeinden prüften wir verschiedene Lösungen und klärten den Bedarf. Bezüglich einer kurzfristigen Lösung blieben wir jedoch erfolglos. Auch andere Gemeinden äusserten Unmut bezüglich des Angebots und der Linienführung, so dass die ÖV-Kommission den Beschluss fasste, Ende 2022 eine Überprüfung des Nachtangebotes in der gesamten Region an die Hand zu nehmen.

Im Rahmen des Buskonzepts Raum Langnau wurden die Verbindungen und Nutzer sämtlicher Linien rund um Langnau unter die Lupe genommen. Den Forderungen und Rahmenbedingungen seitens des Kantons, der Gemeinden und der Region wurden mögliche Lösungsvarianten gegenübergestellt. Es resultiert eine Reduktion des Angebotes auf einem schlecht nachgefragten Ast und eine Erweiterung und Stärkung auf einer Ringlinie mit prognostizierter höherer Nachfrage. Insgesamt hoffen wir auf eine langfristige Verbesserung und Stärkung des Angebotes und der Nachfrage im Raum Langnau. Das Konzept wird anfangs 2022 finalisiert und anschliessend schrittweise umgesetzt.

Zusammen mit Vertretern des regionalen Tourismus, der Gemeinden Röthenbach, Schangnau, Eggwil, Escholzmatt-Marbach und der Region Luzern West fand im Frühling ein Treffen zwecks Initiierung eines touristischen ÖV-Angebotes über den Schallenberg statt. Welche Attraktionen befinden sich entlang der Strecke, wo wandert es sich am besten und ist das Gebiet auch fürs Biken geeignet? Mit diesen und weiteren Fragen versuchten die Betroffenen, ein mögliches Angebot zu schaffen. Wir sind gespannt, ob die neue Verbindung im 2022 Fahrt aufnehmen wird.

Die Betreiber des « mybuxi Emmental » konnten eine auf tiefem Niveau stetig wachsende Nachfrage verzeichnen. Das Angebot wurde angepasst, an gewissen Orten gekürzt, in anderen Gemeinden ausgebaut. Das Angebot soll laufend wachsen und ein zusammenhängendes, funktionierendes Netz bilden und damit eine Lücke im öffentlichen Verkehr schliessen.

Das 2021 war ein anspruchsvolles «ÖV-Jahr», geprägt von Unsicherheiten und der Forderung nach Flexibilität. Wir sind gespannt auf die Entwicklungen im neuen Jahr.

Faktoren

| Sachbereich | Zielerreichung |
|---|----------------|
| Führung und Administration der Kommission öffentlicher Verkehr | ➔ |
| Buskonzept Raum Langnau | ➔ |
| Unterstützung alternative Erschliessungsformen als Ergänzung zum ÖV | ➔ |

6 Ressort Volkswirtschaft

Glücklicherweise liess die Pandemie-Situation wieder ab Mitte Jahr den Besuch unserer exportorientierten Unternehmungen im Emmental zu. Ziel ist die Bekanntmachung der Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Standortförderung Kanton Bern, be-advanced oder anderen Förderagenturen. Wichtig ist auch die Teilnahme der Standortgemeinde an den Besuchen, damit kommunale Anliegen ebenfalls auf den Tisch kommen. Aus solchen Firmenbesuchen resultieren nicht selten Fördergeschäfte, aber auch andere Verbesserungen sind möglich.



Abb.: Firmenbesuch Werk14 in Grünen

Die Produktion des Imagefilms Emmental kam erfreulicherweise voran. Anfangs 2022 sollte das fertige Produkt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die neue touristische Signalisation im Emmental steht ebenfalls vor dem Abschluss: Mit der Sanierung der A6 wird unsere letzte «Willkommenstafel» gesetzt, ein Jahr früher als geplant.

Wirtschaftsanlässe und Kooperationen gelangen dieses Jahr wieder, teils auf neuen Wegen. In Zusammenarbeit mit dem TecLab in Burgdorf wurden die Mobilitätstage und die Energiewoche unterstützt. Zum ersten Mal führte die Regionalkonferenz einen Wirtschaftsanlass digital durch: Im März fand ein Webinar zum Thema «Onlineshop Reloaded – neue Technologien und Chancen fürs Emmental» statt.

Erfreulicherweise konnten, trotz der noch immer anhaltenden unsicheren Lage, sowohl der traditionelle Emmentaler «Wirtschaftszmorge» im Juli im Saalbau in Kirchberg als auch der Herbstanlass im November in der Ilfishalle in Langnau durchgeführt werden. Das Thema im Juli war "DIGITALISIERUNG - Auswirkungen auf die Berufswelt". Es nahmen rund 50 Gäste aus Wirtschaft und Politik teil. Die Teilnehmerzahl wurde in diesem Jahr coronabedingt limitiert.

Der Herbstanlass widmete sich dem Thema «NACHHALTIGKEIT – Chancen fürs Emmental auch ohne CO2-Gesetz». Gäste und Referenten waren Ständerat Damian Müller, Stefan Zöllig, Timbatic, Markus Vögeli, Vögeli Druck AG und Jana Schiendorfer, TecLab Burgdorf. Aufgrund der wieder prekären Pandemiesituation und den verschärften Massnahmen nahmen «nur» rund 80 Personen teil.



Abb.: «Wirtschaftszmorge» im Saalbau



Abb.: Herbstanlass in der Ilfishalle

Faktoren

Sachbereich

Umsetzung Marketingmassnahmen

Zielerreichung



Erfüllung der Leistungsvereinbarung mit der Standortförderung Kanton Bern



7 Ressort regionale Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein Projekt im Emmental von Fördermitteln der Neuen Regionalpolitik (NRP) profitieren. Die Details dazu finden sich auf der Seite 16. Ein weiteres namhaftes Infrastrukturprojekt wurde noch im Dezember zur Förderung durch Bund und Kanton beantragt. Weitere Projekte befinden sich in der Bearbeitung.

Was die Förderbilanz nicht ausweist, sind die zahlreichen Anfragen, Beratungen, Voranfragen beim Kanton und auch die abgelehnten Gesuche. Wenn die NRP nicht das geeignete Förderinstrument darstellt, versucht die Geschäftsstelle den Projektträgern Hinweise zu möglichen anderen Finanzierungsquellen zu geben. Diese können z. B. der Lotteriefonds oder das Amt für Kultur sein, oft auch die Schweizer Berghilfe oder die Instrumente der Landwirtschaftspolitik.

Aufmerksamkeit erregte das neu gestaltete Inserat (vgl. Abbildung), mit dem in zwei Emmentaler Wochenzeitungen auf die Möglichkeiten der NRP hingewiesen wurde. Die visuelle Veränderung löste etliche Anfragen aus. Oft scheitern Projekte jedoch an den Anforderungen für die Trägerschaft. Mehrere Projekte entpuppten sich bei näherer Prüfung doch als einzelbetriebliche Vorhaben, welche nicht von öffentlichen Geldern profitieren können.

Wenn immer möglich, wurde in Form von Medienmitteilungen über die NRP berichtet, um die breitere Bekanntmachung zu fördern. Leider war das Jahr 2021 wiederum nicht geeignet, um grössere Treffen und Workshops mit möglichen Projektträgern zu initiieren. Danke an dieser Stelle allen Gemeinden, welche unsere Kurztexte zu NRP-Projekten und unser neues Inserat in ihren «Gemeindeblättern» publiziert haben – sie sind unsere Botschafter bis in die einzelnen Haushaltungen.



**Sie haben ein innovatives Projekt?
Wir haben vielleicht die Finanzierung dafür!**

Im Rahmen der NRP (Neue Regionalpolitik) können innovative Ideen in unserer Region finanziell unterstützt werden. Es können Vorhaben von Vereinen, Stiftungen, Organisationen etc. gefördert werden.

Die Projekte müssen neuartig sein, Arbeitsplätze erhalten oder schaffen, der Region Mehrwert bringen und einem der folgenden Förderschwerpunkte entsprechen:

- Tourismus und Freizeit
- Industrie
- Innovative regionale Angebote

Folgende Finanzhilfen können gewährt werden:

- Zinslose Darlehen (für wertschöpfungsorientierte Infrastruktur)
- Einmalige Projektbeiträge, die nicht zurückbezahlt werden müssen

Ausgeschlossen sind einzelbetriebliche Förderungen.

Haben Sie ein entsprechendes Projekt? Melden Sie sich bei uns.



**Regionalkonferenz
Emmental**
034 461 80 28
info@region-emental.ch
region-emental.ch

Weitere Infos
[region-emental.ch/de/
regionalpolitik/nrp](http://region-emental.ch/de/regionalpolitik/nrp)



Abb.: Das neu gestaltete NRP-Inserat

Faktoren

| Sachbereich | Zielerreichung |
|--|----------------|
| Information und Beratung der Öffentlichkeit | → |
| Projektentwicklung und Coaching der Projektträger | → |
| Organisation von Input- und Erfahrungsaustausch-Anlässen für Akteure | ↘ |
| Jährliches Projektcontrolling laufender Fördergeschäfte | → |

8 Ressort Agglomeration

An der Regionalversammlung im Juni konnte das Agglomerationsprogramm 4. Generation (AP 4) zuhänden des Bundes eingereicht werden. Der Blick zurück auf die vergangenen Generationen zeigt uns den Nutzen für die Gemeinden und die Region. Die Massnahmen des AP 1 konnten, bis auf eine, allesamt realisiert werden. Die Massnahmen der 2. und 3. Generation sind auf Kurs. Die zusätzliche Mitfinanzierung der Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle (VS BOH) mit dem Betrag von 77 Millionen Franken für den Abschnitt Oberburg wurde im September durch den Ständerat abschliessend beschlossen. Die Massnahme ist Bestandteil des AP 3. Dank den Agglomerationsgeldern sollte der Beschluss des Baukredites durch den Grossen Rat im Sommer 2022 eine formale Angelegenheit sein. Die Umsetzung dieser Massnahme beansprucht viele Ressourcen des Kantons und der Region. Entsprechend schlank, aber umsetzbar mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen, ist unser AP 4 ausgefallen. Die Planung konzentriert sich auf Massnahmen, welche die Wirkung der VS BOH weiter verstärken, bestehende Siedlungsgebiete besser erschliessen und das Verkehrssystem generell verbessern.

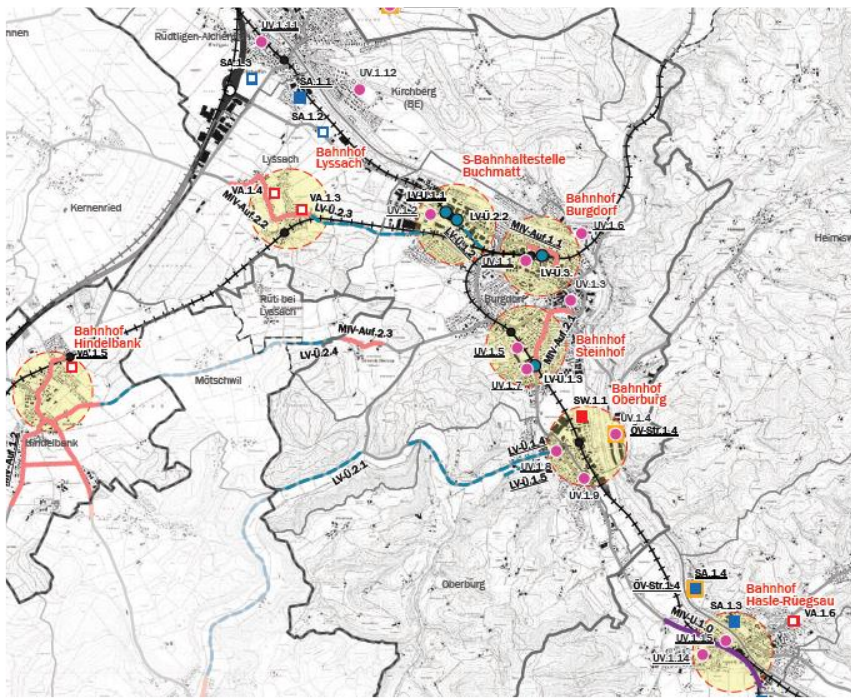


Abb.: Ausschnitt AP 4, Zusatzkarte Siedlung und Verkehr, «prioritäre Abstimmungsräume»

Im Rahmen unserer Controllingaufgabe versuchten wir, unsere Agglomergemeinden bei der Umsetzung ihrer Massnahmen bestmöglich zu unterstützen, rechtzeitig auf die Umsetzung hinzuweisen, wo nötig Ersatzmassnahmen zu initiieren und mit dem Kanton zu koordinieren. In der zweiten Jahreshälfte erreichte uns die Information, dass der Kanton hinsichtlich des AP 5 gewillt ist, den Agglomerationsperimeter in begründeten Fällen zu erweitern. Die Agglomeration Burgdorf beantragt eine Erweiterung mit den Gemeinden Hindelbank, Rütli b. L. und Hasle b. B. Nächstes Jahr werden wir uns mit dem AP 4 wiederum dem Prüfprozess des Bundes stellen.

Faktoren

| Sachbereich | Zielerreichung |
|---|----------------|
| Verabschiedung Agglomerationsprogramm 4. Generation zuhänden Bund | ➔ |
| Controlling und Umsetzung Agglomerationsprogramm | ➔ |

9 Ressort Tourismus

«Gäng e chli ueche» geht es im Emmental nicht nur wegen der Hügel, sondern auch wegen dem überzeugenden Angebot, welches diese Region touristisch zu bieten hat. An der Schönheit hat nie jemand gezweifelt, doch fehlte bisher die zündende Idee, wie diese Gegend ansprechend präsentiert werden könnte. Mit dem «Hügu Himu» scheint dies nun gelungen. Die Wortschöpfung zaubert bei den Gästen ein kleines Schmunzeln aufs Gesicht, sie sagt aber genau das aus, was alle empfinden: Nirgends gibt es schönere Hügel, Bauernhöfe und Dörfer als hier.

Sanfter Rückenwind

Um diesen «Hügelhimmel» erfahren oder erleben zu können, hat sich das E-Bike zum passenden Verkehrsmittel gemausert, was auch kein Wunder ist, schliesslich wurde es im Emmental «erfunden». Dank dem «eingebauten Rückenwind» lassen sich die Hügel genussvoll erklimmen und erkunden. Die insgesamt über 450 Kilometer ausgeschilderten E-Bike Routen und die sechs entwickelten Rundstrecken haben dafür gesorgt, dass sich die Gäste im ganzen Emmental sicher und entspannt bewegen können. Die Übernachtungszahlen sind im 2020 sowie auch im 2021 spürbar gestiegen, was gerade in Corona-Zeiten für Emmentaler Betriebe wichtig war, fielen doch viele andere Einnahmequellen, wie bspw. das Seminar- und Gruppengeschäft weg.

Für Hotelbetriebe wie auch für die Gemeinden beziehungsweise deren Einwohner konnten dank der guten Zusammenarbeit mit der Herzroute und Rent-a-Bike spannende Rabattierungen auf E-Bike-Mieten im «Hügu Himu» angeboten werden, welche rege genutzt wurden.

Stadt-Land-Brücke

Das Thema E-Bike hat aber auch für Diskussionen gesorgt. Der Spagat zwischen der Landwirtschaft und dem Tourismus und die dazugehörige Sensibilisierung gehören zu den täglichen Arbeiten. Aber genau diese Begegnungen sieht Emmental Tourismus als grosse Chance. Was wir heute brauchen, ist eine Stadt-Land-Brücke. Diese wird mit dem «Hügu Himu» geboten. Die Gäste sind sehr interessiert an der Landwirtschaft und unseren Regionalprodukten. Darauf soll aufgebaut werden, mit gegenseitigem Verständnis und Respekt.

Gemeinsam entwickeln

Alle – sei es an der touristischen Front oder im Backoffice – mussten auch im Jahr 2021 viel Flexibilität, Herzblut und Innovation zeigen. Und genau dieser Einsatz jedes Einzelnen war das Erfolgskonzept. Gemeinsam mit Gemeindevertretern, touristischen Leistungsträger sowie touristischen Partnern wurden auch im 2021 erfolgreiche Angebote entwickelt und umgesetzt.

Mit dem «Hügu Himu»- sowie dem Familienfilm sind in kürzester Zeit zwei attraktive Imagefilme für das Emmental produziert worden. Des Weiteren entstanden zahlreiche E-Bike Packages mit Verpflegung und Übernachtung, neue Familienangebote wie z. B. die Schnitzeljagd von Langnau nach Trubschachen oder der Foxtrail «Emma». Damit ist eine Basis vorhanden, die für viele kleine Partner Möglichkeiten bietet, sich mit eigenen Angeboten einzubringen, gerade auch in den Bereichen Agrotourismus und Regionalprodukte.

Viel positive Resonanz

Man spürt, dass die Gäste das Emmental mit viel Empathie und Begeisterung wahrnehmen und einen Eindruck nach Hause tragen, der sie mit dem Landleben und der schweizerischen Landwirtschaft verbindet. Dies darf nicht unterschätzt werden, sind die Gäste doch auch Konsumenten, welche diese Form der Landwirtschaft weiterhin unterstützen möchten. Sie geniessen die Pracht unserer Hügellandschaft und unsere Angebote.

Das Fachpublikum am letzten Emmentaler Tourismuskonferenz im November in Langnau war überzeugt, dass jetzt die Richtung stimmt und man auf der Basis «Hügu Himu» weiterfahren solle. Der sanfte Tourismus passt zum Emmental und hat inzwischen eine schöne Bedeutung erlangt.

Dies bezeugten die vielen nationalen Medienberichten im Frühling 2021 (redaktionelle Beiträge über den «Hügu Himu» mit einer Reichweite von insgesamt über 3 Millionen Lesern). Ein weiterer Beweis sind die neuen Gäste aus der ganzen Schweiz, nicht zuletzt aus der Romandie, wo ein starkes Interesse am Emmental erwacht ist.



Abb.: Titelseite Flyer «Hügu Himu»

Weiter geht's

Auch im neuen Jahr liegt der Fokus auf dem Genuss-Radfahren in unserer Hügellandschaft. Durch neue buchbare Angebote, starken Kommunikationsmassnahmen (online/offline) sowie diversen spannenden Partnerschaften wird dieses Thema noch intensiver angegangen.

Leider ist die Umsetzung einer neuen ausgeschilderten Route auf den Saisonstart 2022 nicht realisierbar. Die Planung für neue Routen wird jedoch weiterverfolgt, um das «Hügu Himu» Streckennetz weiter auszubauen.

Zurzeit ist die Situation wieder angespannter. Seminare, Geschäftsreisen sowie internationale Gäste fehlen und die kommenden Monate sind nur schwer planbar. Dennoch blicken wir zuversichtlich auf den Frühling und freuen uns auf zahlreiche glückliche Gäste, sei es auf dem elektrifizierten Drahtesel, zu Fuss, auf dem Töffli oder im Oldtimer.

Faktoren

Sachbereich

Umsetzung Schwerpunkteplan Emmental Tourismus 2020 - 2023

Zielerreichung



10 Ressort Energie und Umwelt

Die Energieberatungsstelle (EBS) stand für alle Auskünfte rund um Energie und Gebäudesanierungen zur Verfügung. 291 Energieberatungen konnten 2021 telefonisch, per E-Mail, im Sitzungszimmer oder vor Ort durchgeführt werden. Dabei stellten die Privatpersonen mit 240 Beratungen die grösste Nachfrage-Gruppe dar. Die Bevölkerung wurde zudem regelmässig mit Inseraten, Merkblättern und Flyern über das umfangreiche Angebot der Energieberatungsstelle (EBS) informiert.

Das Angebot der EBS passt sich in Zusammenarbeit mit dem Kanton laufend den neuen Begebenheiten und Subventionsprogrammen an.

Die öffentliche Energieberatungsstelle Emmental kann über die Homepage www.region-emmental.ch, per Telefonnummer 034 402 24 94 und per Mail info@energieberatung-emmental.ch kontaktiert werden.

Faktoren

| Sachbereich | Zielerreichung |
|--------------------------------------|----------------|
| Durchführung von Beratungen | ➔ |
| Betreibung von Öffentlichkeitsarbeit | ➔ |

11 Ressort Gesellschaft, Bildung und Kultur

Im Rahmen der Umsetzung der regionalen Kulturverträge und basierend auf den tripartiten Leistungsverträgen zwischen Kanton, Standortgemeinden und Regionalkonferenz wurden wie immer in den Monaten Januar, Juli und August die Controlling-Gespräche mit den fünf Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung durchgeführt. Dazwischen gab es jedoch etliche Vorabklärungen, Gespräche und Zwischenbeurteilungen, welche die drei oder vier Finanzierungspartner mit den unterstützten Kulturinstitutionen zu führen hatten. Grund waren die sogenannten «coronabedingten Leistungsstörungen». Was ist darunter zu verstehen? Während der Pandemie konnten Kulturleistungen teilweise oder gar nicht erbracht werden. Die Kultursubventionen wurden jedoch trotzdem ausgerichtet. Auch unterstützte der Kanton teilweise die Betriebe mit Ausfallentschädigungen oder Kurzarbeitszahlungen. Die Finanzierungspartner stehen deshalb in der Pflicht zu prüfen, in welchem Mass die Leistungen erbracht wurden und wenn nicht, in welcher Höhe eine Rückforderung zu leisten sei. Nicht alle Betriebe hatten oder haben dazu die gleichen Voraussetzungen. Auch im nächsten Jahr, mit Prüfung des 2021, wird die Pandemie weiter Einfluss auf das kulturelle Leben und deren Unterstützung haben. Im 2022 werden mit den zwei neuen Kulturinstitutionen «Gotthelf Zentrum Lützelflüh» und «Museum Franz Gertsch Burgdorf» sieben statt bisher fünf Controllings durchgeführt.

Weiter hat sich die RKE mit Erfolg im Projekt Berufsfachschulen 2020 des MBA des Kantons Bern eingesetzt. Im Gegensatz zur ersten Befürchtung konnten die Schülerzahlen und Anzahl Klassen nicht nur gehalten, sondern sogar ausgebaut sowie zusätzlich eine Profilschärfung der bzemme erreicht werden. Damit wird die bzemme nachhaltig gestärkt.

Faktoren

| Sachbereich | Zielerreichung |
|--|----------------|
| Durchführung des jährlichen Controllings mit den Kulturinstitutionen | ➔ |

12 Die Neue Regionalpolitik

12.1 Übersicht verfügte NRP-Projekte Emmental 2008-2021

| Art | Anzahl | Gesamtkosten in CHF | NRP-Beitrag in CHF |
|-------------------|--------|---------------------|--------------------|
| Zinslose Darlehen | 15 | 82'021'664 | 13'690'000 |
| Projektbeiträge | 42 | 12'438'024 | 4'118'000 |

Seit Beginn der Neuen Regionalpolitik (NRP) 2008 konnten im Emmental insgesamt 58 Projekte unterstützt werden. Diese teilen sich in 15 rückzahlbare zinslose Darlehen sowie in 43 à-fonds-perdu-Beiträgen auf.

Die bisher geförderten Projekte sind auf der Webseite www.region-emmental.ch unter der Rubrik „Regionale Entwicklung“ dargestellt.

12.2 Das im 2021 geförderte Projekt in Kürze

Professionalisierung der Gemüsekeller

| | |
|--------------------|---------------------------|
| Art des Beitrags: | Projektbeitrag |
| Gesamtkosten: | CHF 193'274.– |
| Beitrag Bund: | CHF 50'000.– |
| Beitrag Kanton: | CHF 50'000.– |
| Beitrag NRP total: | CHF 100'000.– |
| Trägerschaft: | Verein Food Save Emmental |



Abb.: Symbolbild Projekt «Gemüsekeller»

Die Projektziele sind:

- Aufbau von weiteren Standorten in Emmental
- Weiterentwicklung der Webseite (www.gemuekeller.ch)
- Aufbau von «food waste»- und Verarbeitungskursen mit regionalem Gemüse und Früchten an Schulen und Mittelschulen
- Haltbar machen und Verarbeiten des Überschuss-Gemüses wie z. B. Tomate und Apriosen usw. Vergrößerung der Abnahmemenge von regionalen Produzenten sowie das Zusammenbringen von Produzenten und Konsumenten (z.B. Erntehilfe-Ausflug ins Emmental).

13 Altersplanung

Im 2020 musste das Altersforum leider pandemiebedingt ausgesetzt werden. Dafür wurde dieses anfangs September 2021 nachgeholt – just zum ersten Zeitpunkt, an dem mit Zertifikatspflicht eine Durchführung möglich war. Zwei Themen wurden beleuchtet: «Vierte Säule – Zeitmodell» und «Wohn- und Pflegemodell 2030, mit Referaten von Prof. Dr. François Höpflinger und Michael Kirschner. Welche Modelle werden in Zukunft wohl tragfähig sein, um die demografische Entwicklung als Gesellschaft nicht nur zu bewältigen, sondern als Chance für alle werden zu lassen? Einmal mehr wurde aufgezeigt, dass sich die Frauen in unserer Gesellschaft stärker für die Gemeinschaft engagieren. Mit der zunehmenden Berufstätigkeit der Frauen geraten jedoch die traditionellen Rollen unter Druck: Eine neue gesellschaftliche Teilung ist gefragt.

Weiter widmete die Regionalkonferenz (RKE) ihren «regioDay» im 2021 ganz dem Alter, oder besser der Alterspolitik und -finanzierung. Nachdem der Kanton kurz vor Ende 2020 bestehende Leistungsverträge mit den Regionen nicht mehr verlängert hat, führte die RKE mehrere Gespräche. Einerseits mit der Leitung des Amts für Alter und Behinderte (ALBA), andererseits führte der Zusammenschluss der Berner Regionen, das Netzwerk Berner Regionen (NWE), eine Ausleordnung untereinander und anschliessend mit dem Kanton durch. Schliesslich führte die RKE mit dem zuständigen Regierungsrat (RR) Pierre-Alain Schnegg direkt das Gespräch. Als Grund für die Nicht-Verlängerung der erst vor einigen Jahren abgeschlossenen Leistungsvereinbarung für die Koordination im Bereich Alter wurde das Fehlen einer rechtlichen Grundlage angegeben.

Nach Durchführung des regioDay unter Mitwirkung von RR Schnegg startete die Geschäftsleitung auf Antrag der Kommission Alter eine Umfrage unter den Gemeinden. Das Resultat war klar: Bis auf ganz wenige Ausnahmen sprachen sich die Gemeinden für ein rasches Einstellen der Aufgabe aus. Das noch verbleibende Guthaben in der Spezialfinanzierung Alter soll für entsprechende Projekte von überkommunaler Bedeutung eingesetzt werden. Die Kommission Alter hat an ihrer letzten Sitzung einen Vorschlag zuhanden der Geschäftsleitung erarbeitet. Die Regionalversammlung hat im November der Aufhebung der Kommission zugestimmt sowie beschlossen, dass das Reglement Alter ausser Kraft zu setzen sei. Die Umsetzung dieser Beschlüsse wird die RKE noch im 2022 und wohl auch noch im 2023 beschäftigen.



Abb.: Aus Präsentation «Altersforum», Michael Kirschner, CURAVIVA Schweiz

Faktoren

| Sachbereich | Zielerreichung |
|---|----------------|
| Behandlung einer Thematik aus dem Bericht zur Altersplanung 2014 | ➔ |
| Durchführung eines Altersforums mit und für Akteure aus dem Altersbereich | ➔ |

14 Jahresrechnung der Regionalkonferenz Emmental

14.1 Bilanz 2021

| | CHF | CHF | CHF | CHF |
|---|-------------------|---------------------|---------------------|-------------------|
| | Bestand | Veränderung | | Bestand |
| | 01.01.2021 | Zuwachs | Abgang | 31.12.2021 |
| 1 Aktiven | 811'719.49 | 1'665'081.47 | 1'633'942.38 | 842'858.58 |
| 10 Finanzvermögen | 811'719.49 | 1'665'081.47 | 1'633'942.38 | 842'858.58 |
| 100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen | 576'967.79 | 1'529'422.40 | 1'496'090.68 | 610'299.51 |
| 101 Forderungen | 234'440.35 | 135'659.07 | 137'540.35 | 232'559.07 |
| 104 Aktive Rechnungsabgrenzungen | 311.35 | 0.00 | 311.35 | 0.00 |
| 2 Passiven | 811'719.49 | 303'166.52 | 272'027.43 | 842'858.58 |
| 20 Fremdkapital | 103'732.72 | 241'814.50 | 225'564.72 | 119'982.50 |
| 200 Laufende Verbindlichkeiten | 103'732.72 | 221'216.50 | 225'564.72 | 99'384.50 |
| 204 Passive Rechnungsabgrenzung | 0.00 | 20'598.00 | 0.00 | 20'598.00 |
| 29 Eigenkapital | 707'986.77 | 61'352.02 | 46'462.71 | 722'876.08 |
| 290 Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen | 328'994.91 | 58'306.45 | 40'253.05 | 347'048.31 |
| 299 Bilanzüberschuss | 378'991.86 | 3'045.57 | 6'209.66 | 375'827.77 |

14.2 Erfolgsrechnung Zusammenzug 2021

| | CHF | CHF | CHF | CHF |
|--------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Rechnung 2021 | | Budget 2021 | |
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| Total | 1'726'525.76 | 1'726'525.76 | 1'857'340.00 | 1'857'340.00 |
| Nettoergebnis | | | | |
| 0 Verwaltung Regionalkonferenz | 705'833.41 | 804'257.70 | 722'360.00 | 881'374.00 |
| Nettoergebnis | 98'424.29 | | 159'014.00 | |
| 3 Kultur | 252'680.40 | 239'480.00 | 249'980.00 | 239'480.00 |
| Nettoergebnis | | 13'200.40 | | 10'500.00 |
| 5 Soziales | 17'561.00 | 17'561.00 | 33'200.00 | 33'200.00 |
| Nettoergebnis | | | | |
| 6 Verkehr und Raumordnung | 219'782.70 | 141'442.82 | 218'300.00 | 96'000.00 |
| Nettoergebnis | | 78'339.88 | | 122'300.00 |
| 8 Volkswirtschaft | 530'668.25 | 520'620.15 | 633'500.00 | 603'700.00 |
| Nettoergebnis | | 10'048.10 | | 29'800.00 |
| 9 Finanzen und Steuern | | 3'164.09 | 0.00 | 3'586.00 |
| Nettoergebnis | 3'164.09 | | 3'586.00 | |

Die Erfolgsrechnung 2021 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 3'164.09. Der ausführliche Bericht zur Jahresrechnung kann unter www.region-emmental.ch eingesehen werden.

Die Jahresrechnung 2021 der Regionalkonferenz Emmental wurde am 5. April 2022 durch die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Emmental verabschiedet zur Genehmigung durch die Regionalversammlung vom 2. Juni 2022.

15 Gremien und Personen 2021

Geschäftsleitung Regionalkonferenz Emmental

| | | |
|-----------------------|--|--------------|
| Jürg Rothenbühler | Präsidium | Rüderswil |
| Kathrin Scheidegger | Vizepräsidium, Ressort Volkswirtschaft | Trachselwald |
| Andreas Wyss | Ressort Tourismus | Kirchberg |
| Walter Sutter | Ressort Raumplanung | Langnau |
| Beat Singer | Ressort Altersplanung | Utzenstorf |
| Peter Aeschlimann | Ressort regionale Entwicklung + Energie & Umwelt | Trub |
| Stefan Berger | Ressort Agglomeration + Ressort Kultur | Burgdorf |
| Adrian Zemp | Ressort Verkehr | Kernenried |
| Kurt Baumann | Ressort Abbau Deponie Transporte | Lützelflüh |
| Claudia Rindlisbacher | Beisitzerin, Regierungsstatthalterin | |
| Sibylla Streich | Beisitzerin, Amt für Gemeinden und Raumordnung | |

Kommission öffentlicher Verkehr

| | | |
|----------------------|---|--------------|
| Adrian Zemp | Präsidium, Vertretung Geschäftsleitung | Kernenried |
| Fritz Bieri | Vizepräsidium | Wiler |
| Theo Rüeegger | Mitglied | Trubschachen |
| Barbara Maurer | Mitglied | Sumiswald |
| Thomas Gerber | Mitglied | Langnau |
| Peter Grossenbacher | Mitglied | Utzenstorf |
| Thomas Grossenbacher | Mitglied | Lützelflüh |
| Bernhard Lippuner | Mitglied | Kirchberg |
| Beat Grütter | Mitglied | Hellsau |
| Theophil Bucher | Beisitzer, Burgdorf | |
| Reto Staub | Beisitzer, PostAuto AG | |
| Marcel Wenger | Beisitzer, Busland AG | |
| Andreas Scherrer | Beisitzer, BLS AG | |
| Roman Zürcher | Beisitzer, RBS AG | |
| Laurent Reusser | Beisitzer, Amt für öffentlichen Verkehr | |

Kommission Abbau, Deponie, Transporte Emmental (KADRE)

| | | |
|-------------------|-----------|------------------|
| Kurt Baumann | Präsidium | Geschäftsleitung |
| Daniel Wenger | Mitglied | Hindelbank |
| Manfred Schneider | Mitglied | Koppigen |
| Johann Wittwer | Mitglied | Trub |
| Roland Ryser | Mitglied | Affoltern i. E. |

| | |
|--------------------|--|
| Martin Wyss | Beisitzer, Emmentaler Kies- & Betonwerke |
| Daniel Läderach | Beisitzer, Emmentaler Kies- & Betonwerke |
| Gerd Aufdenblatten | Beisitzer, Emmentaler Kies- & Betonwerke |
| Martin Moser | Beisitzer, Amt für Wasser und Abfall |
| Bendicht Urech | Beisitzer, Waldabteilung Voralpen |
| Sibylla Streich | Beisitzerin, Amt für Gemeinden und Raumordnung |
| Samuel Berger | Beisitzer, Amt für Gemeinden und Raumordnung |

Arbeitsgruppe Agglomeration

Die Arbeitsgruppe Agglomeration besteht aus den Gemeinderatspräsidenten folgender dreizehn Gemeinden: Aefligen, Burgdorf, Ersigen, Hasle, Heimiswil, Hindelbank, Kirchberg, Lützelflüh, Lyssach, Oberburg, Rüdltigen-Alchenflüh, Rüegsau und Rüti b. Lyssach. Vorsitzender der Arbeitsgruppe Agglomeration war im 2021 der Burgdorfer Stadtpräsident Stefan Berger.

Kommission Volkswirtschaft

| | | |
|---------------------|--------------|----------------------|
| Kathrin Scheidegger | Co-Präsidium | Geschäftsleitung |
| Andreas Wyss | Co-Präsidium | Geschäftsleitung |
| Franco Digirolamo | Mitglied | Oberburg |
| Beat Zaugg | Mitglied | Lützelflüh |
| Thomas Nyffenegger | Mitglied | Bätterkinden |
| Iwan Raschle | Mitglied | Signau |
| Simon Röthlisberger | Mitglied | Hasle b. B. |
| Nicole Capelli | Mitglied | Rüdltigen-Alchenflüh |
| Urs Wälchli | Mitglied | Ersigen |
| Bernhard Kunz | Mitglied | Trubschachen |

Kommission Planung

| | | |
|---------------------|-----------|------------------|
| Walter Sutter | Präsidium | Geschäftsleitung |
| Roland Rothenbühler | Mitglied | Rüderswil |
| Christian Baumann | Mitglied | Lauperswil |
| Fritz Kobel | Mitglied | Sumiswald |
| Beat Reinhard | Mitglied | Rüegsau |
| Peter Hügli | Mitglied | Kirchberg |
| Andreas Eggimann | Mitglied | Lyssach |
| Urs Liechti | Mitglied | Utzenstorf |
| Rudolf Fischer | Mitglied | Bätterkinden |

| | |
|-----------------|--|
| Sibylla Streich | Beisitzerin, Amt für Gemeinden und Raumordnung |
| Roger Schibler | Beisitzer, Oberingenieurkreis IV (BVD) |
| Adrian Zemp | Beisitzer, Geschäftsleitung Ressort Verkehr |
| Rudolf Holzer | Beisitzer, Vertreter Stadt Burgdorf |

Kommission Altersplanung

| | | |
|---------------------|-----------------------------------|------------------|
| Beat Singer | Präsidium | Geschäftsleitung |
| Richard Aebi | Mitglied | Koppigen |
| Andrea Capelli | Mitglied | Kirchberg |
| Rosmarie Habegger | Mitglied | Bätterkinden |
| Charlotte Gübeli | Mitglied | Burgdorf |
| Irène Schär | Mitglied | Dürrenroth |
| Kathrin Schönholzer | Mitglied | Röthenbach |
| Monika Kühni | Mitglied | Langnau i. E. |
| Raymond Weber | Mitglied | Hasle b. B. |
| Patrik Walther | Verein AVERE | |
| Cornelia Steinmann | Spitex Region Emmental | |
| François Felber | Pro Senectute Emmental-Oberaargau | |
| Urs Lüthi | dahlia AG | |

Arbeitsgruppe Energie

| | |
|-------------------|---|
| Peter Aeschlimann | Präsidium, Vertretung Geschäftsleitung |
| Beat Ritler | Energieberater Regionalkonferenz Emmental |
| Marc Rössner | Energieberater Regionalkonferenz Emmental |

Kommission Kultur

| | | |
|--------------------|--|------------------|
| Stefan Berger | Präsidium | Geschäftsleitung |
| Ursula Kilchenmann | Mitglied | Koppigen |
| Renate Krayenbühl | Mitglied | Heimisbach |
| Martin Lehmann | Mitglied | Langnau |
| Matthias Sommer | Mitglied | Röthenbach |
| Ulrich Zwahlen | Mitglied | Krauchthal |
| Stefanie Gsell | Mitglied | Lützelflüh |
| Christoph Grimm | Mitglied | Burgdorf |
| Lukas Tinguely | Amt für Kultur Kanton Bern | |
| Aline Yerezian | Amt für Kultur Kanton Bern | |
| Thomas Mettler | Burggemeinde Burgdorf | |
| Samuel Buri | Beisitzer, Kulturbeauftragter Langnau | |
| Dagmar Kopse | Beisitzerin, Kulturbeauftragte Burgdorf | |
| Ruedi Berger | Beisitzer, Kulturbeauftragter Lützelflüh | |

Arbeitsgruppe Tourismus

| | |
|----------------------|-------------------------------------|
| Andreas Wyss | Präsidium, Geschäftsleitung |
| Simon Röthlisberger | Mitglied Kommission Volkswirtschaft |
| Nicole Capelli | Mitglied Kommission Volkswirtschaft |
| Bernhard Kunz | Mitglied Kommission Volkswirtschaft |
| Franco Digirolamo | Mitglied Kommission Volkswirtschaft |
| Isabelle Hollenstein | Leiterin Emmental Tourismus |
| Torfinn Rothenbühler | Stadt Burgdorf |
| Elisabeth Zäch | Förderverein Emmental |
| Volker Beduhn | Gastro Emmental-Oberaargau |

Arbeitsgruppe Wirtschaft

| | |
|--------------------------------|-------------------------------------|
| Kathrin Scheidegger | Präsidium, Geschäftsleitung |
| Beat Zaugg | Mitglied Kommission Volkswirtschaft |
| Iwan Raschle | Mitglied Kommission Volkswirtschaft |
| Urs Wälchli | Mitglied Kommission Volkswirtschaft |
| Thomas Nyffenegger | Mitglied Kommission Volkswirtschaft |
| Walter Gerber | Mitglied Kommission Volkswirtschaft |
| David Kalensky | Standortförderung Kanton Bern |
| Ernst Rutschi, Stefanie Strahm | Gewerkschaftsbund Emmental |

Netzwerk Wirtschaft Emmental

| | |
|----------------------|--|
| Walter Gerber | Präsidium, Vertretung Handels- und Industrieverein Burgdorf-Emmental |
| David Kalensky | Standortförderung Kanton Bern |
| Lars Guggisberg | Berner KMU Kanton Bern |
| Isabelle Hollenstein | Ämmitaler Ruschtig |
| Thierry Manz | Verein Bildungsraum Emme |
| Phillip Wyss | KMU Region Burgdorf |
| Markus von Gunten | Inforama Bäregg |
| Kathrin Scheidegger | Regionalkonferenz Emmental |
| Hans Grunder | a. Nationalrat |
| Elisabeth Zäch | Förderverein Emmental |
| Erich Trachsel | Hoppla SumisWase |
| Heinz Kämpfer | Landwirtschaft Emmental |
| Niklaus J. Lüthi | Handels- und Industrieverein Kanton Bern |
| Peter Sommer | Verein Zukunft Emmental |
| Francesco Rappa | Berner KMU, Landesteilverband Emmental |
| Jürg Rothenbühler | Regionalkonferenz Emmental |
| Barbara Grundbacher | Gewerbeverein Region Kirchberg |

Die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Emmental führt bei allen Gremien das Sekretariat.

Impressum

| | |
|---------------|---|
| Herausgeberin | Regionalkonferenz Emmental Bahnhofstrasse 35 3400 Burgdorf Tel. +41 34 461 80 28 |
| | E-Mail info@region-emmental.ch Web www.region-emmental.ch |

| | |
|--------------------|--|
| Präsident | Jürg Rothenbühler |
| Vize-Präsidentin | Kathrin Scheidegger |
| Geschäftsführer/in | Karen Wiedmer (bis 30.11.21), Thomas Frei (ab 1.12.21) |
| Titelbild | RV Nov. 2021 in Hindelbank, Stabsübergabe Geschäftsführung, Foto Gerti Binz |
| Auflage | digital |
| Datum | 5. April 2022 |

Kontakt

Regionalkonferenz Emmental
Bahnhofstrasse 35
3400 Burgdorf
Tel. 034 461 80 28
info@region-emmental.ch

Emmental